

Lebenssituation Jugendlicher in der Grafschaft Bentheim

Dr. Geraline Holsbrink-Engels

Dr. Ines Schell-Kiehl

Lectoraat Community Care & Youth

Jugendhilfeausschuss, 29. Juni 2011

Einführung

- Hintergrund der Studie und methodische Einführung
- Die teilnehmenden Jugendlichen
- Die 4 großen Themenbereiche der Studie
 - **Freizeitgestaltung**
 - **Mediennutzung**
 - **Alkoholkonsum**
 - **Mobbing und Gewalterfahrungen**
- Zusammenfassung und erste Empfehlungen

Hintergrund der Studie

- Auftrag zum Erstellen einer Studie und bilden einer Arbeitsgruppe (2009)
- Entwickeln eines Fragebogens und Ausschreibung des Projektes (2009–2010)
- Das Lectoraat Community Care & Youth erhält den Auftrag für die Vollerhebung zur Lebenssituation Jugendlicher in der Grafschaft Bentheim (9/2010)

Zielsetzung und Fragestellung

- Die Zielsetzung ist im Laufe der Zeit immer mehr erweitert worden.
- Weg von einer defizitorientierten Befragung zum Konsum legaler und illegaler Drogen hin zu einer umfassenden Studie zur aktuellen Lebenssituation Jugendlicher in der Grafschaft
 - **Freizeitgestaltung**
 - **Mediennutzung**
 - **Alkoholkonsum**
 - **Mobbing und Gewalterfahrungen**

Forschungsmethode

- Webbasiertes Survey – Verfahren
 - Wo nötig: Papierversion
 - Erhebung während der Schulzeit an schuleigenen PC's oder mit Hilfe der Papierversion
- Vollerhebung war so möglich

Die teilnehmenden Jugendlichen

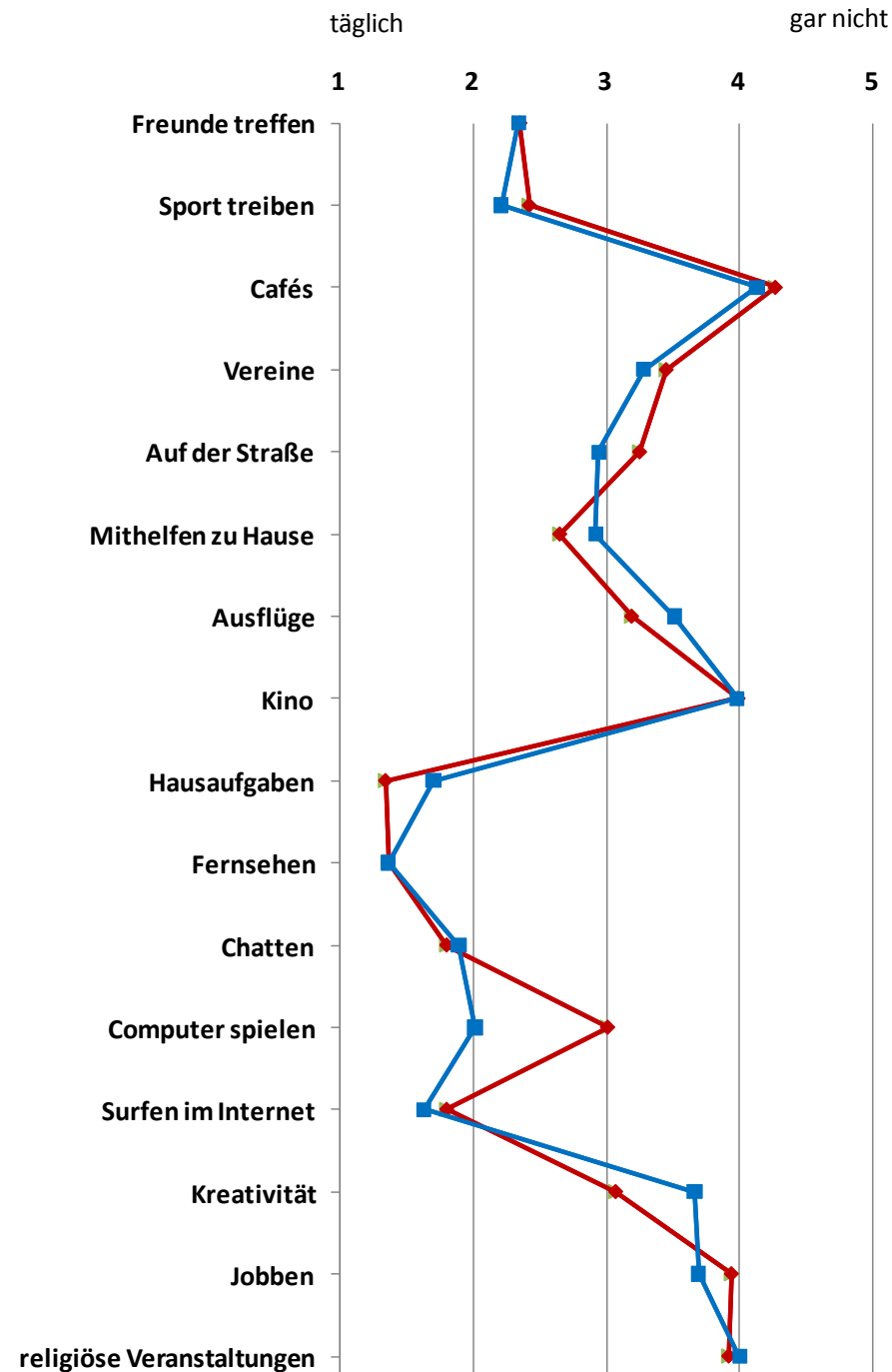
- Gesamte Population: ca. 4.400 Schüler/-innen aus 6 Sozialräumen der Grafschaft (ohne Nordhorn)
 - 3683 Schüler/-innen haben teilgenommen
 - 3333 Fragebögen waren verwertbar
 - 1.591 (47,7%) weiblich
 - 1.742 (52,3%) männlich
- Rücklaufquote ca. 75%

Freizeitgestaltung

Freizeitaktivitäten nach Geschlecht

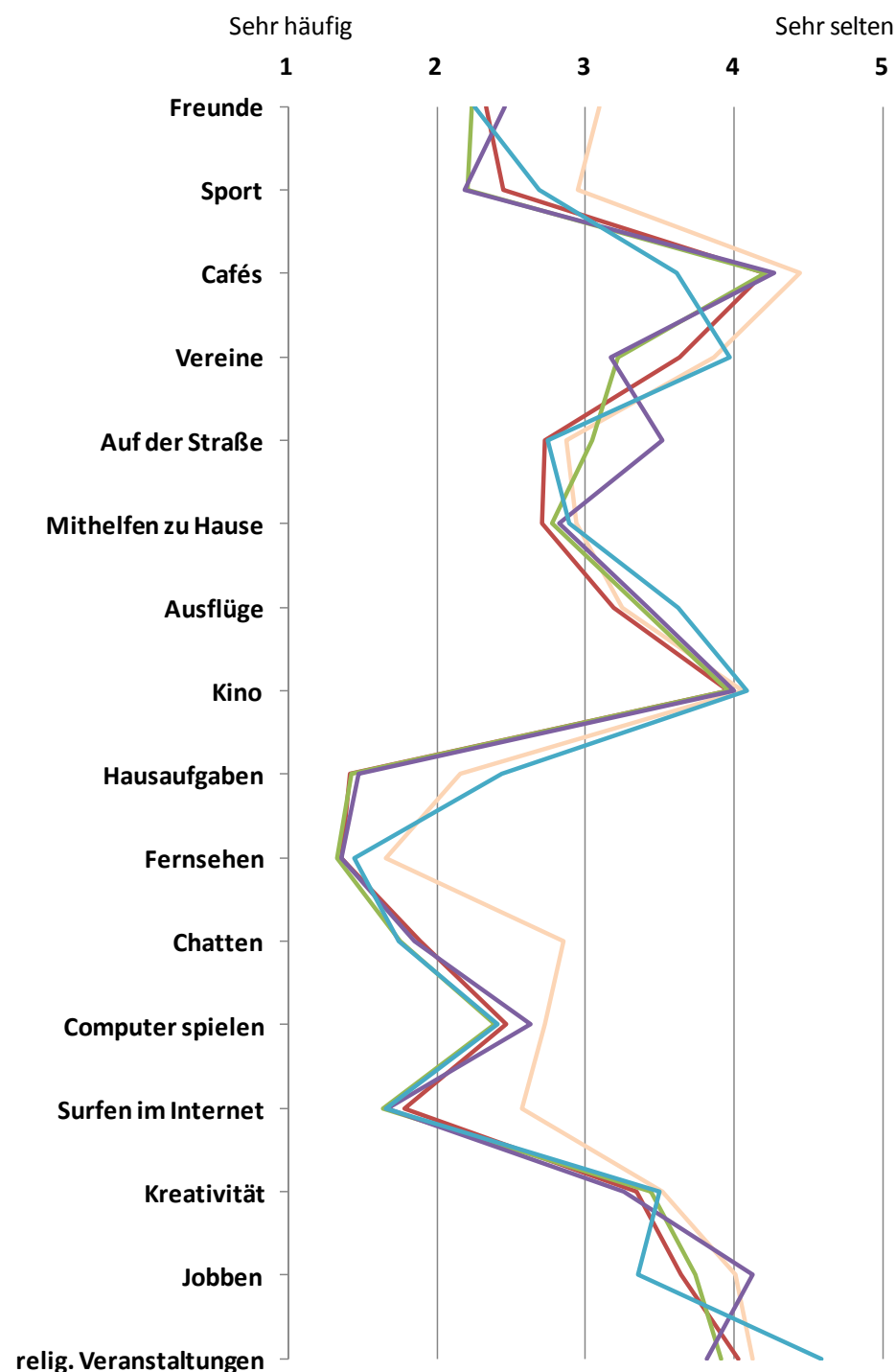
- Hausaufgaben von Mädchen noch häufiger erledigt als von Jungen.
- Medien werden von beiden Geschlechtern häufig genutzt. Größere Abweichung bei den Computerspielen.
- Cafés/Kneipen, Kino und religiöse Veranstaltungen werden selten besucht.

—◆— Mädchen Mittelwert —■— Jungen Mittelwert



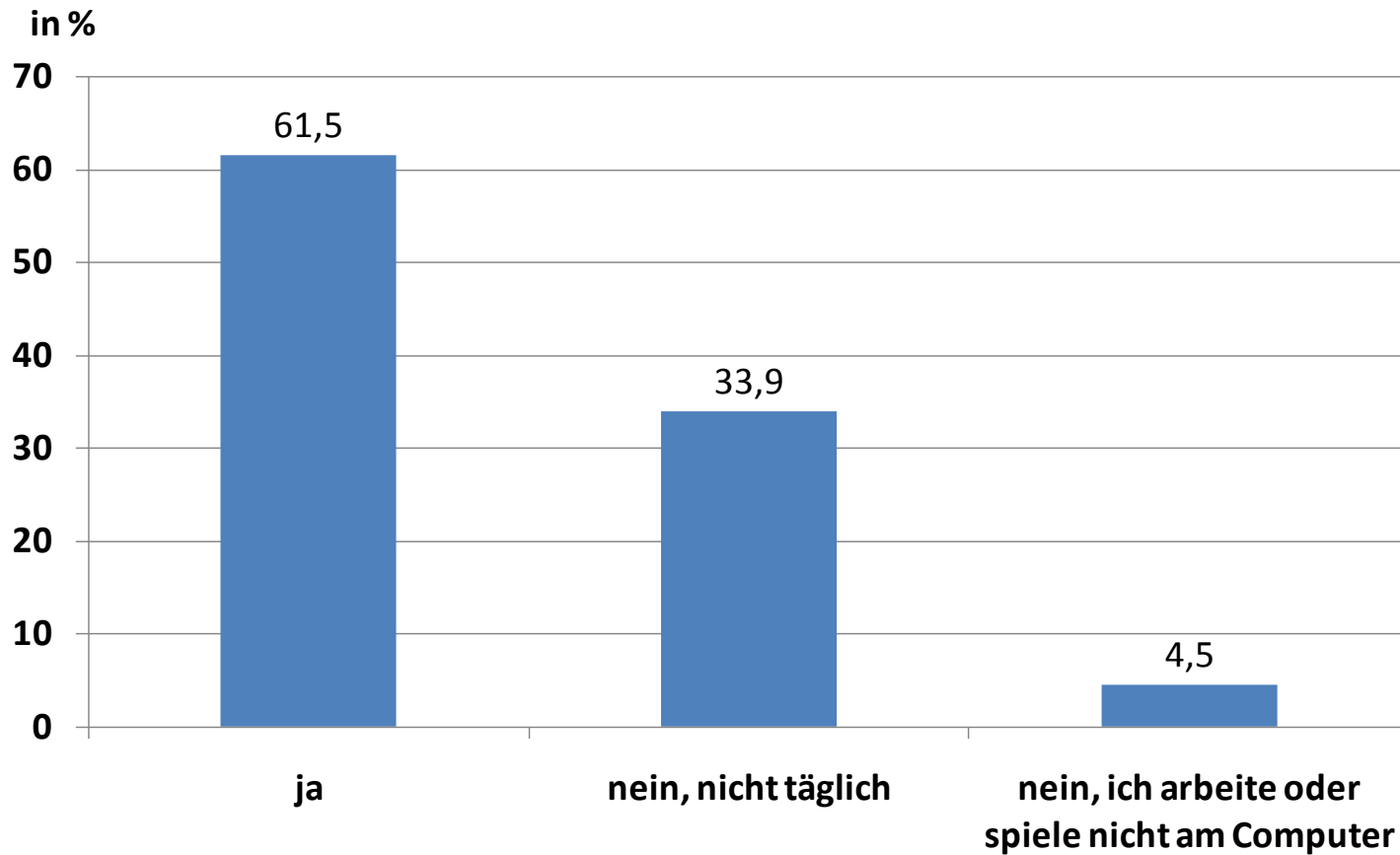
Freizeitaktivitäten nach Schulform

- Förderschüler/-innen weichen ab in der Freizeitgestaltung (in Bezug auf bspw. Freunde, Sport, Medien).
- Gymnasiast/-innen jobben weniger und treffen sich seltener ‚auf der Straße‘ mit Freunden.
- Berufsschüler/-innen jobben wesentlich häufiger.

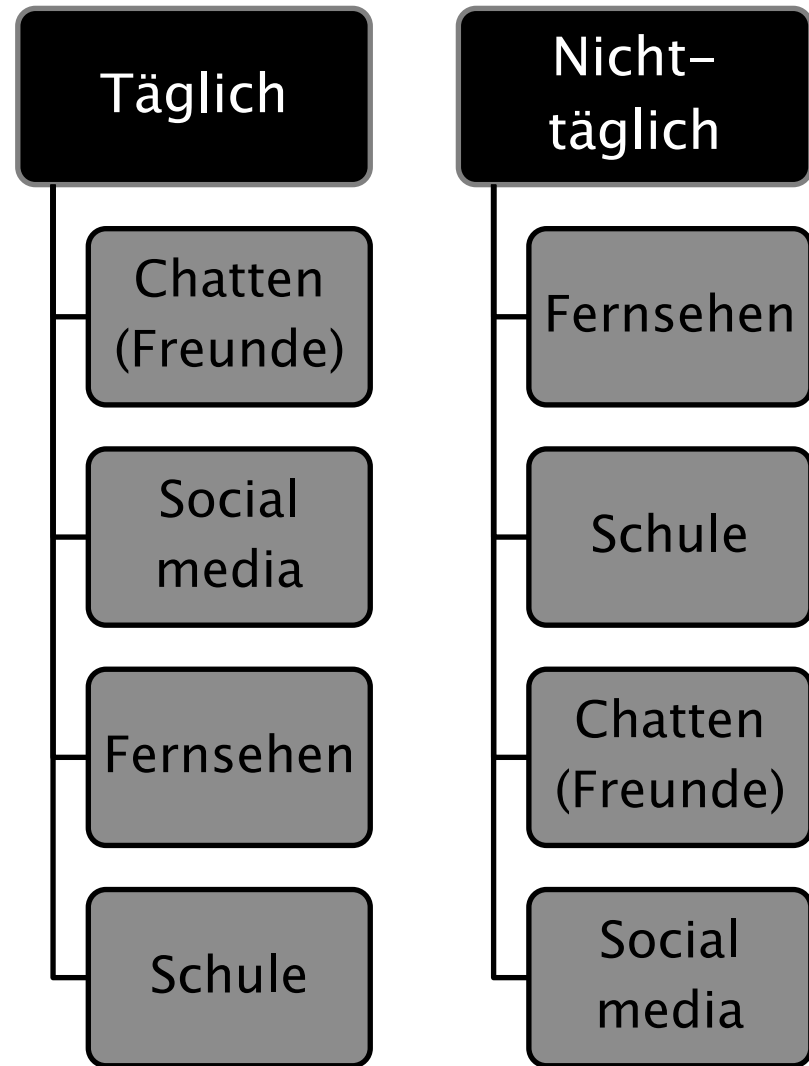


Mediennutzung

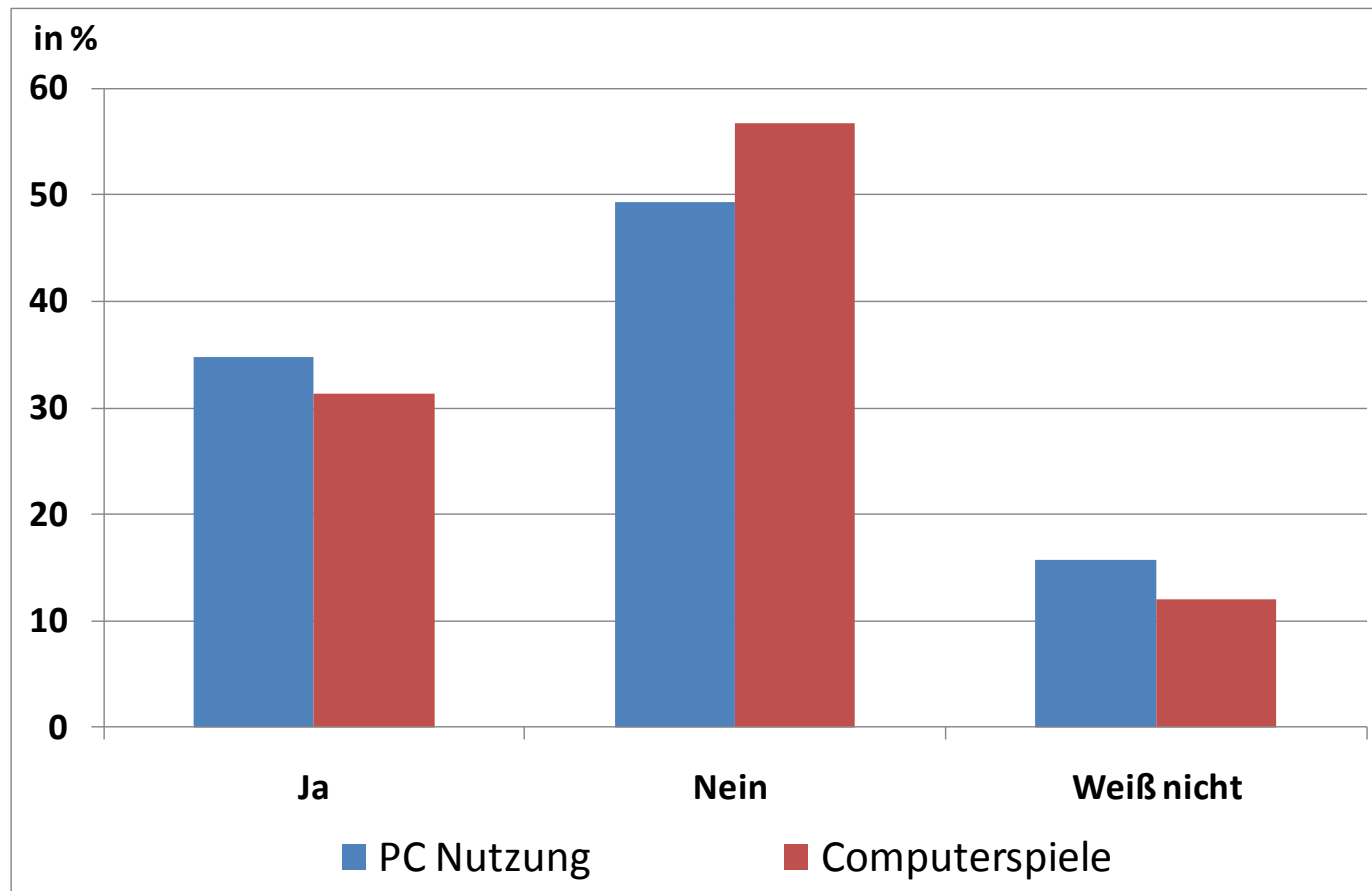
Häufigkeit der Computernutzung



Art der PC- Nutzung : tägliche und nicht- tägliche jugendliche Nutzer



Absprachen zur Nutzung



Wohnort- wünsche

1. Discos, Geschäfte, Cafés, Kinos...
2. Verbesserung des Sportangebots
3. Zukünftige (materielle) Lebensbedingungen
4. Gestaltung des öffentlichen Raumes nach den Bedürfnissen Jugendlicher
5. Organisierte, nicht-kommerzielle Aufenthaltsorte

Wohnortwünsche

Anzahl der Nennungen

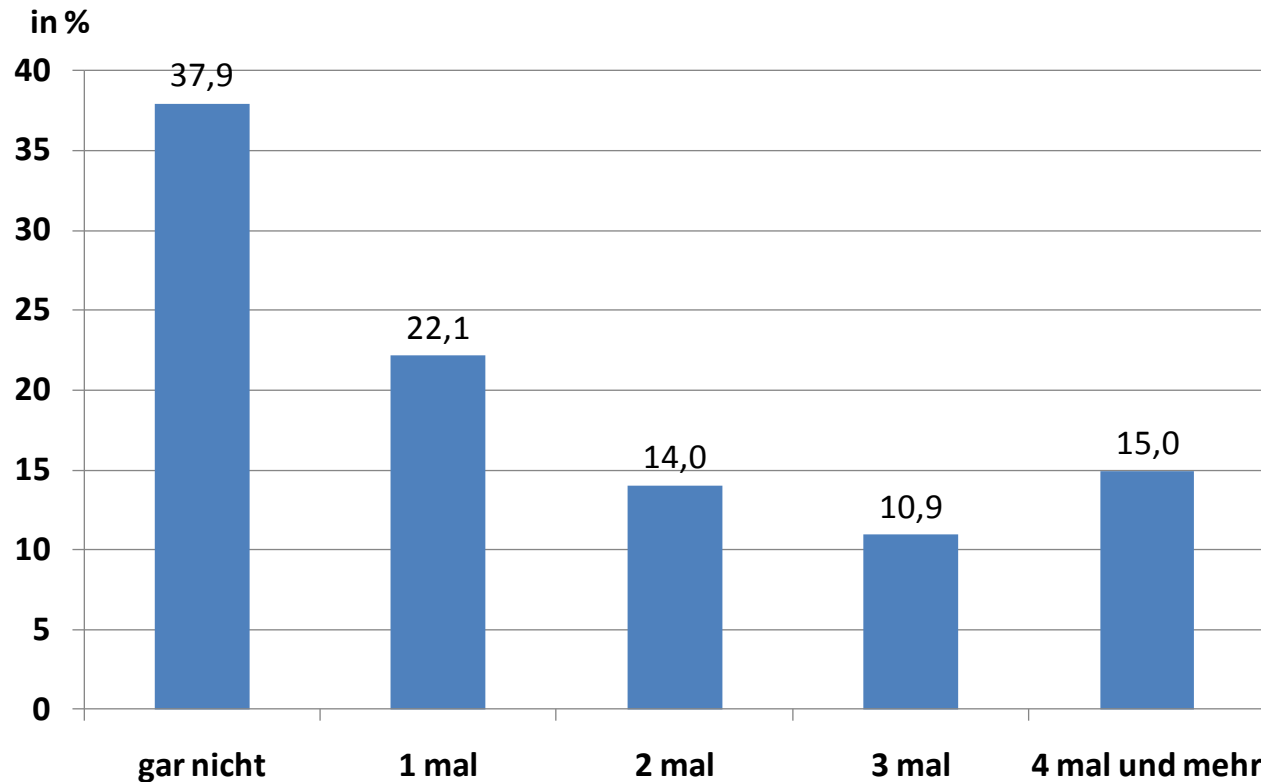
1. Freizeitlokalitäten	1922
(Davon spezielle Jugenddiscos)	554
2. Sportplätze/Sportangebote/Sportvereine	1381
3. Individuum mit Blick auf sich selbst	1003
4. Öffentliche Plätze	434
5. Treffpunkte im Wohnort	391
6. Schule	218
7. Bebauung	163
8. Zufrieden so wie es ist	153
9. Individuum mit Blick auf Familie und Freunde	136
10. Natur und Landschaft	107
11. ÖPNV	99
12. Reiten und Reitplätze	76
13. Eigenständige Jugendzusammenschlüsse	58
14. Tiere	37
15. Kirchliche Aktivitäten	29
16. Medizinische Versorgung	29
17. Buden	28
18. SONSTIGES	85

Alkoholkonsum

Häufigkeit Alkoholkonsum und Alter

	Nie	seltener als 1x pro Monat	1x pro Monat	mehrmals pro Monat	1x pro Woche	Mehrmals pro Woche
12	90%	8%	1%	1%	0%	0%
13	77%	14%	4%	2%	2%	1%
14	50%	19%	8%	11%	9%	3%
15	18%	17%	12%	26%	20%	6%
16	12%	12%	14%	26%	22%	14%
17	9%	15%	13%	25%	24%	15%
18	14%	9%	3%	17%	36%	21%
Gesamt	47%	15%	8%	14%	11%	5%

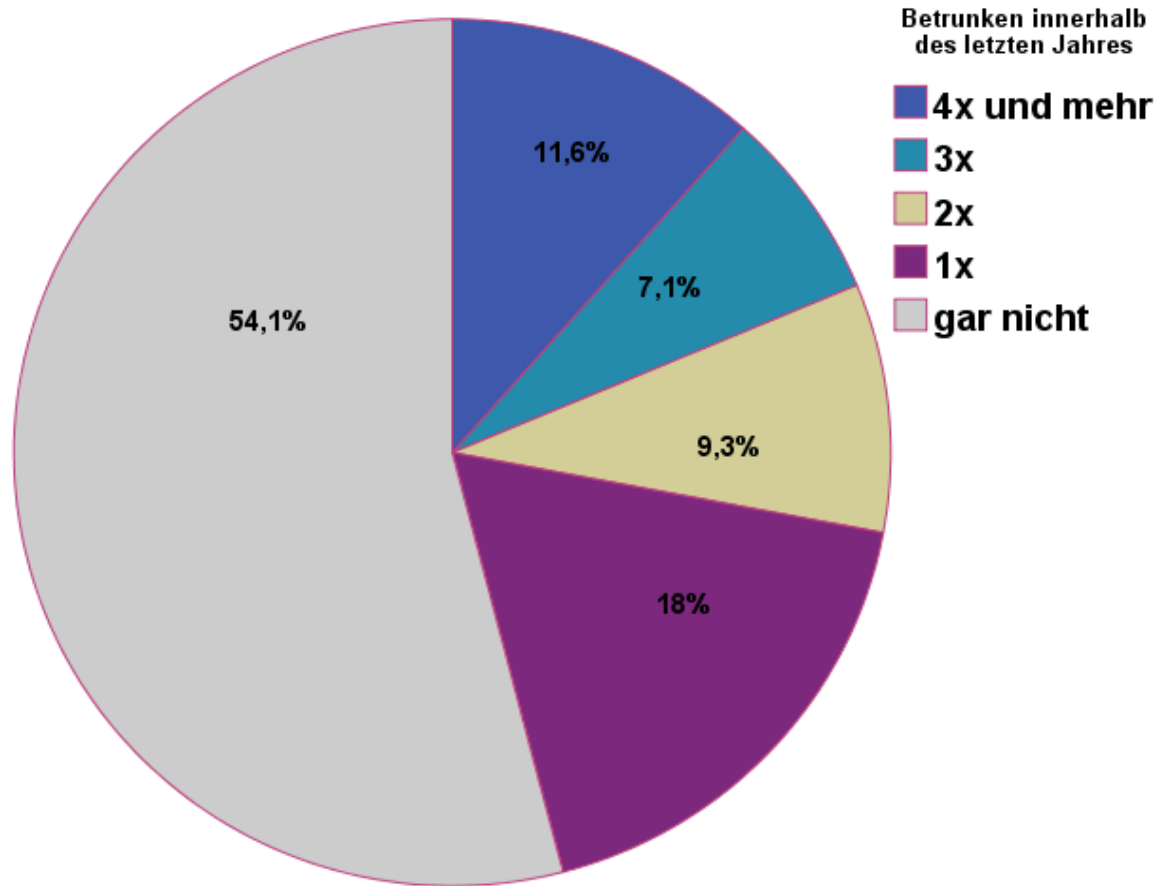
Häufigkeit Binge drinking (innerhalb der letzten 30 Tage)



Vergleich mit den Daten der BZgA

- Jugendliche unter 18 Jahren (n = 3.253)
- **24,7 % der Mädchen** (n = 1574) trinken mindestens einmal im Monat 5 Getränke hintereinander (BZgA: 12,8%)
- **28,8 % der Jungen** (n = 1679) (BZgA: 20,4%)
- Bei den 16–17 Jährigen hat dieses Konsummuster innerhalb der letzten 30 Tage jeder bzw. jede 2. gezeigt

Häufigkeit Betrunknen sein



Trinkhäufigkeit und Binge Drinking

In den letzten 30 Tagen mehr als 5 Getränke
hintereinander

		4x und mehr	3x	2x	1x	gar nicht	Total (n = 1412)
Wie oft trinkst Du selber?	seltener als 1x pro Monat	2%	2%	5%	23%	69%	461
	1x pro Monat	3%	6%	10%	34%	48%	240
	mehrmals pro Monat	15%	16%	24%	26%	19%	426
	1x pro Woche	35%	21%	22%	11%	11%	124
	Mehrmals pro Woche	58%	21%	15%	3%	3%	161

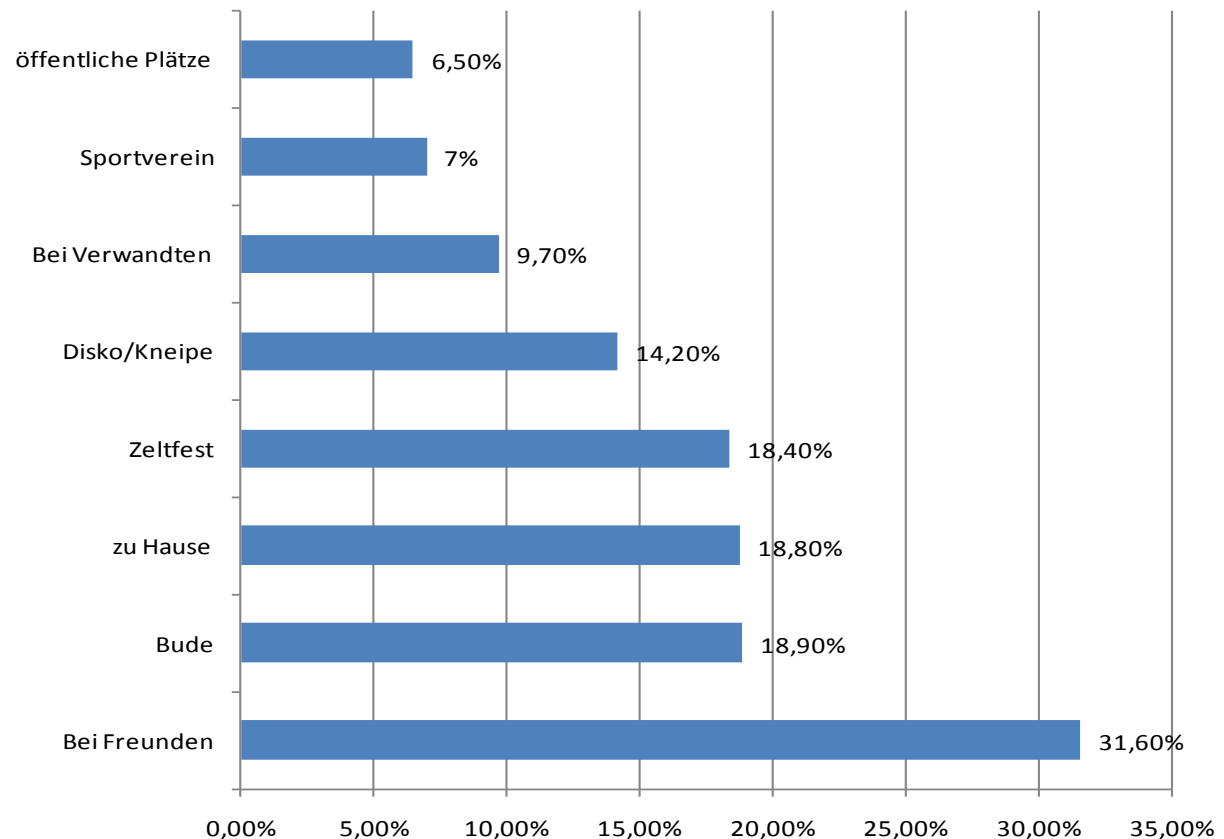
Häufigkeit Alkoholkonsum und Schulform

	Nie	seltener als 1x pro Monat	1x pro Monat	mehrmals pro Monat	1x pro Woche	Mehrmals pro Woche
Hauptschule	48%	19%	7%	13%	12%	2%
Gymnasium	57%	14%	8%	11%	7%	3%
Berufsbildende Schule	6%	6%	10%	21%	33%	23%
Realschule	46%	14%	8%	15%	11%	6%
Förderschule	51%	19%	5%	10%	11%	5%

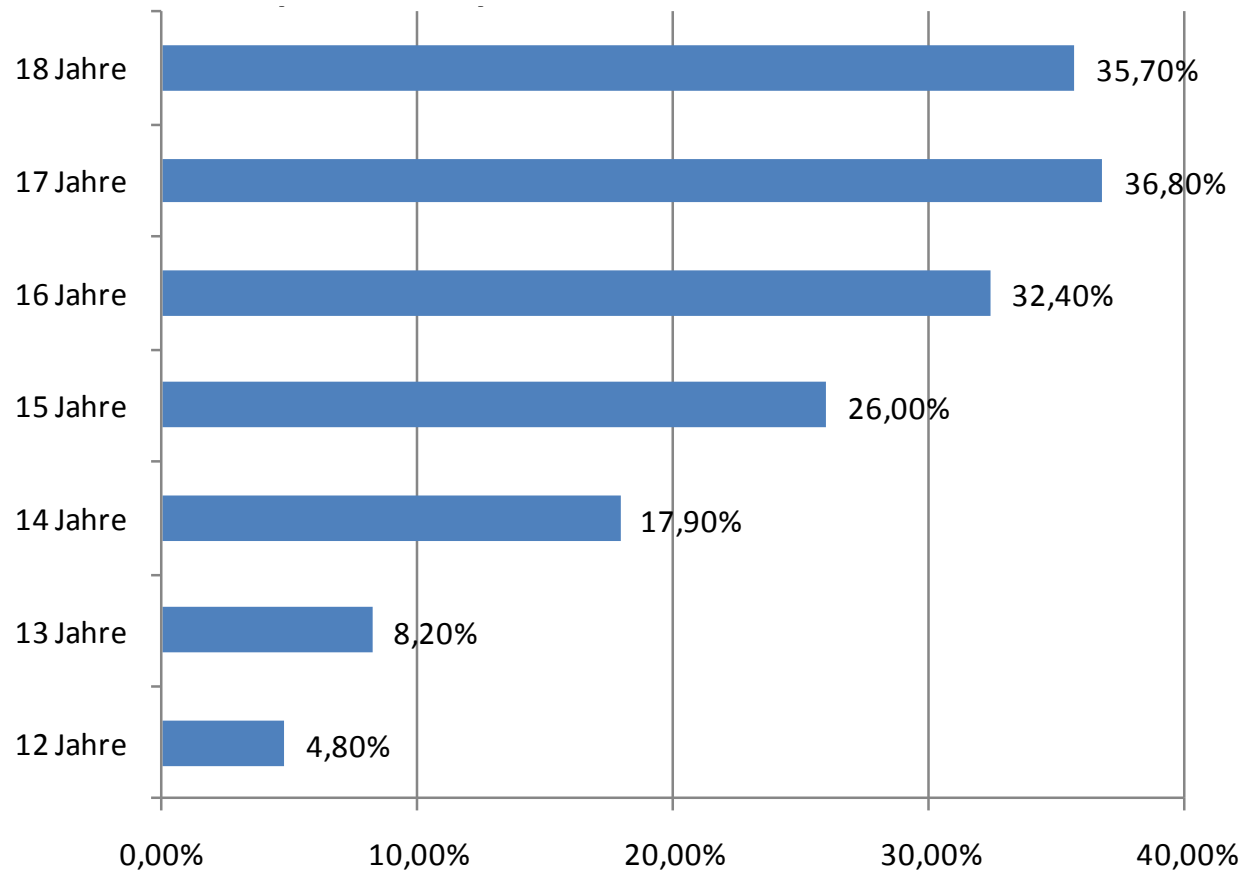
Woher bekommen die Jugendlichen alkoholische Getränke?

	von zu Hause	von anderen Erwachsenen	selbst gekauft	von Freunden
12 Jahre	47%	6%	8%	22%
13 Jahre	39%	9%	7%	45%
14 Jahre	47%	7%	9%	48%
15 Jahre	49%	10%	16%	53%
16 Jahre	39%	9%	60%	39%
17 Jahre	35%	6%	60%	35%
18 Jahre	22%	2%	55%	5%

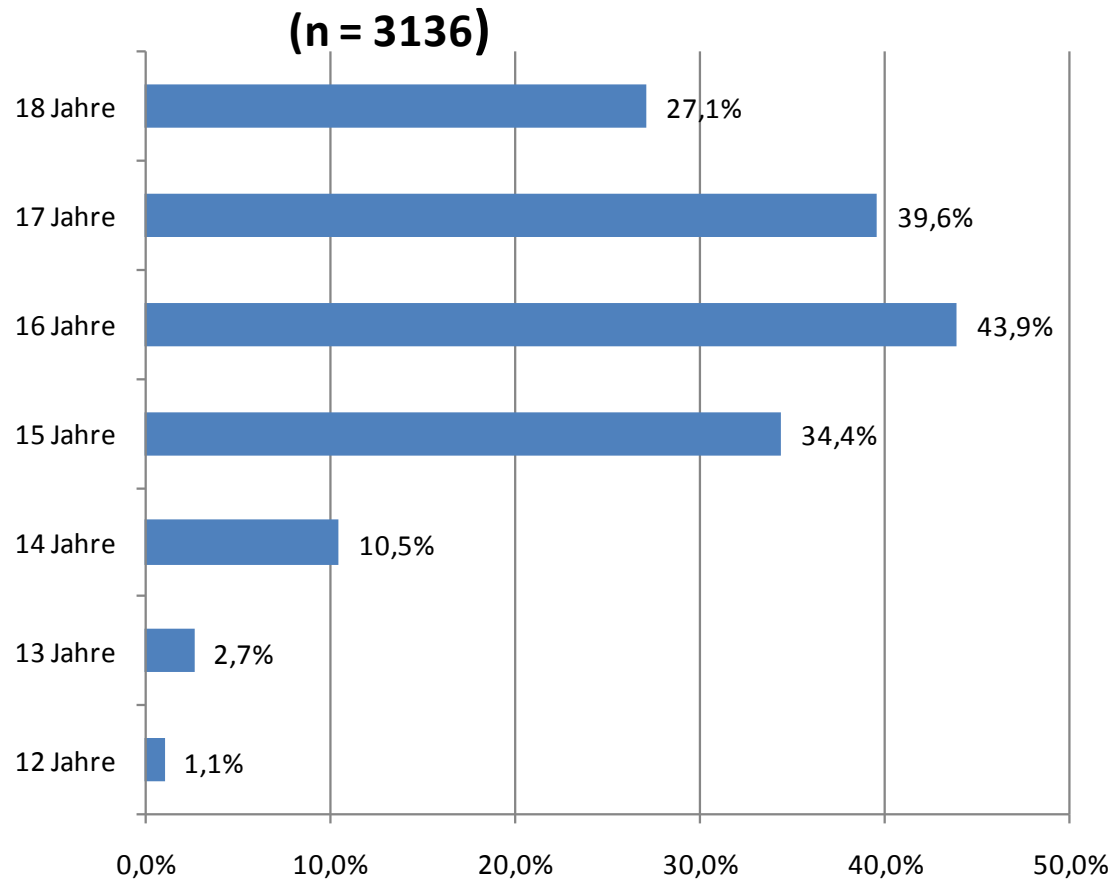
Orte des Alkoholkonsums (n = 3136)



Alkoholconsum zu Hause (n = 3136)



Alkoholkonsum auf Zeltfesten



Mobbing und Gewalterfahrungen

Mobbing und Gewalterfahrungen

	Ist vorgekommen	Noch nie vorgekommen	n
Hauptschule	59,7%	40,3%	665
Realschule	53,1%	46,9%	1380
Gymnasium	48,1%	51,9%	941
Berufsbildende Schule	62,3%	37,7%	223
Förderschule	60,5%	39,5%	124
Insgesamt	53,9% (n =1797)	46,1% (n = 1536)	3333

Orte von Mobbing und Gewalterfahrungen

Ort	Nennungen in %
Schule	39,4%
Straße	12,9%
Kneipe/Feste etc.	6,9%
Verein	5%
Jugendzentrum	2,5%
An anderen Orten	6,8%

Wie häufig ist es passiert, dass....

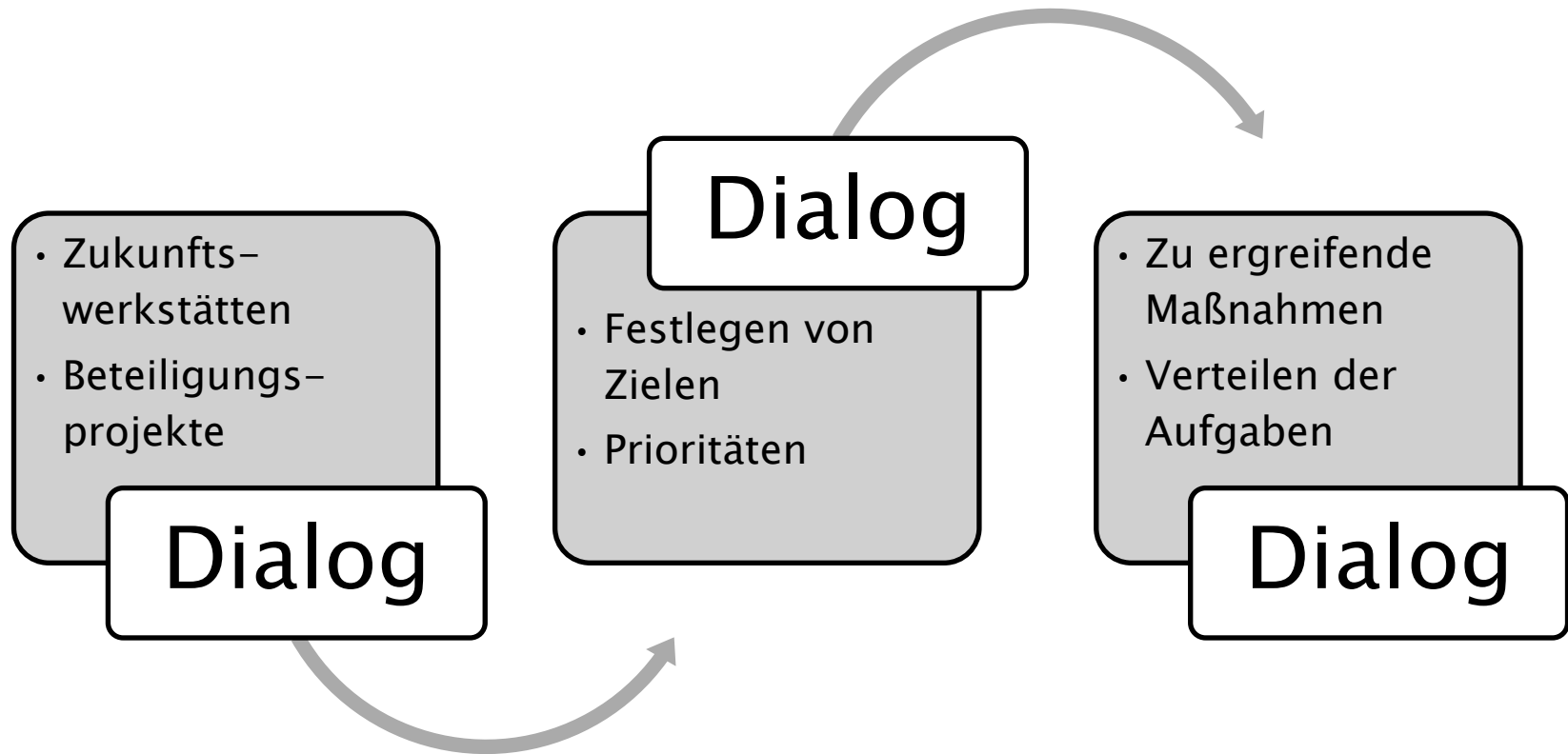
Situation/Häufigkeit	Noch nie	1-2 Mal	3-6 Mal	Mehrmals pro Monat	Mehrmals pro Woche
...hässliche Dinge über dich gesagt wurden?	32,5%	35,7%	13,5%	11,5%	6,8%
.... deine Sachen absichtlich kaputt gemacht wurden?	69,8%	21,6%	4,6%	2,7%	1,3%
.... dir jemand mit Gewalt gedroht hat?	71,7%	17,7%	5,6%	3,0%	2,0%
..... du verprügelt wurdest?	89,8%	7,3%	1,5%	0,7%	0,7%
.... du sexuell belästigt wurdest?	92,5%	4,8%	1,1%	0,9%	0,7%
.... du erpresst wurdest?	90,6%	6,7%	1,4%	0,8%	0,5%
... dir mit Gewalt etwas weggenommen wurde?	81%	13,7%	2,5%	1,8%	1,1%
... du bestohlen wurdest?	78,7%	17,6%	1,9%	1,1%	0,7%
... du über dein Handy oder das Internet gemobbt wurdest?	90,8%	6,2%	1,3%	1,1%	0,6%

			Trifft voll und ganz zu	Trifft zu	Weder noch	Trifft nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Viele nette Mitschüler/-innen	Mobben Ja		39,4%	44,5%	9,7%	3,1%	3,3%
	Mobben Nein		49,6%	41,9%	5,5%	1,6%	1,4%
Sich von Lehrer/-innen ungerecht behandelt fühlen	Mobben Ja		16%	24%	23%	24%	12%
	Mobben Nein		6%	15%	24%	34%	21%
Bei Problemen einfach direkt an Lehrer/-innen wenden	Mobben Ja		22,6%	43,9%	17,2%	10,1%	6,2%
	Mobben Nein		23,2%	54,9%	12,4%	7,2%	2,3%
Sich an der Schule sicher fühlen	Mobben Ja		24,1%	49,1%	13,8%	8,5%	4,5%
	Mobben Nein		28,8%	57,2%	8,9%	3,8%	1,3%
Es kostet Überwindung zur Schule zu gehen	Mobben Ja		5,3%	8,5%	12,3%	25,9%	48,0%
	Mobben Nein		2,4%	3,2%	8,2%	27,9%	58,4%
Eigentlich ganz gut in der Schule	Mobben Ja		11%	45%	31%	10%	3%
	Mobben Nein		10%	55%	26%	6%	2%

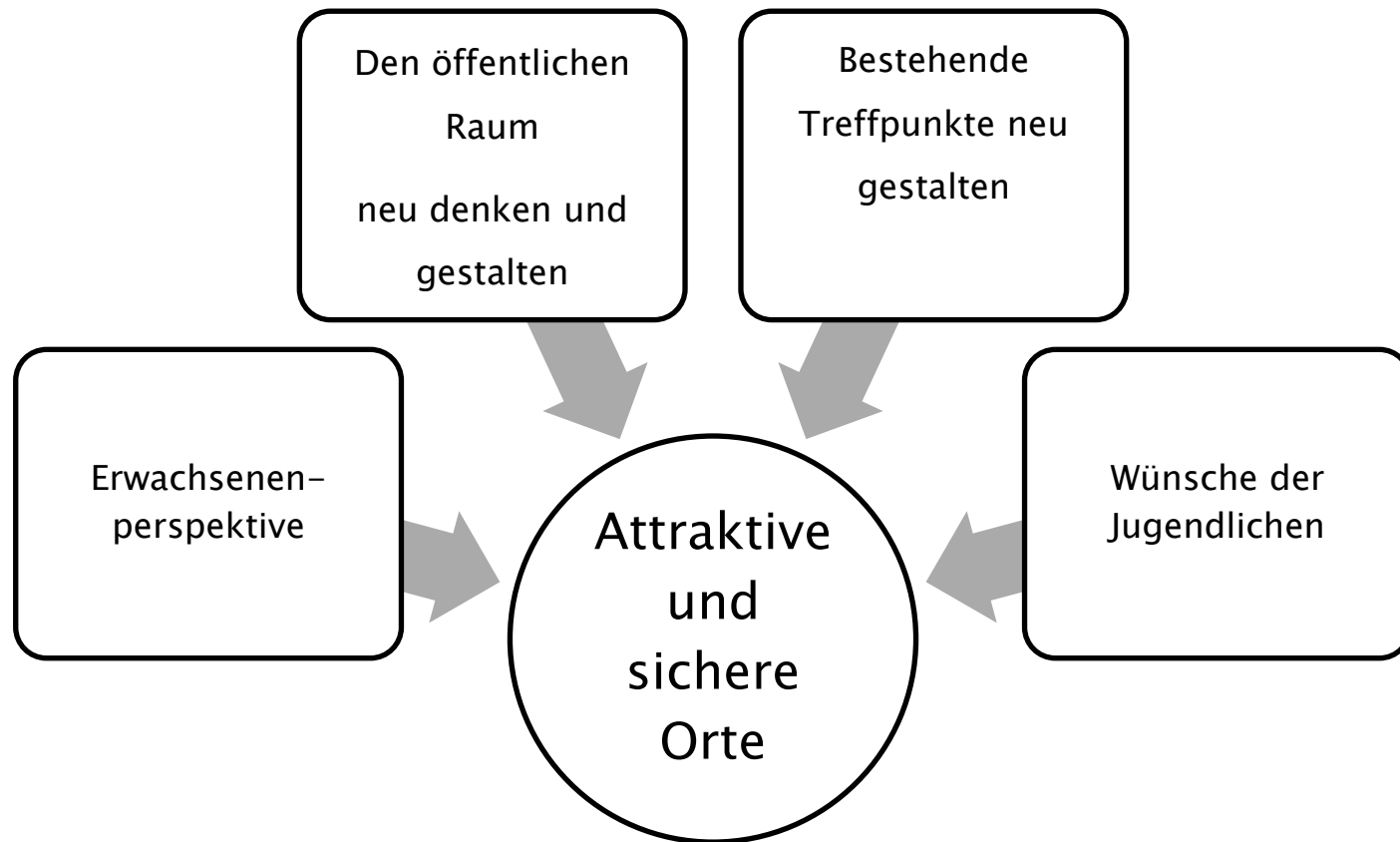
Erste Empfehlungen

1. Dialog der Akteursgruppen
2. Jugendliche brauchen Orte
3. Weitere Professionalisierung der Akteure
4. Kontinuität
5. Wertschätzung und Auszeichnung

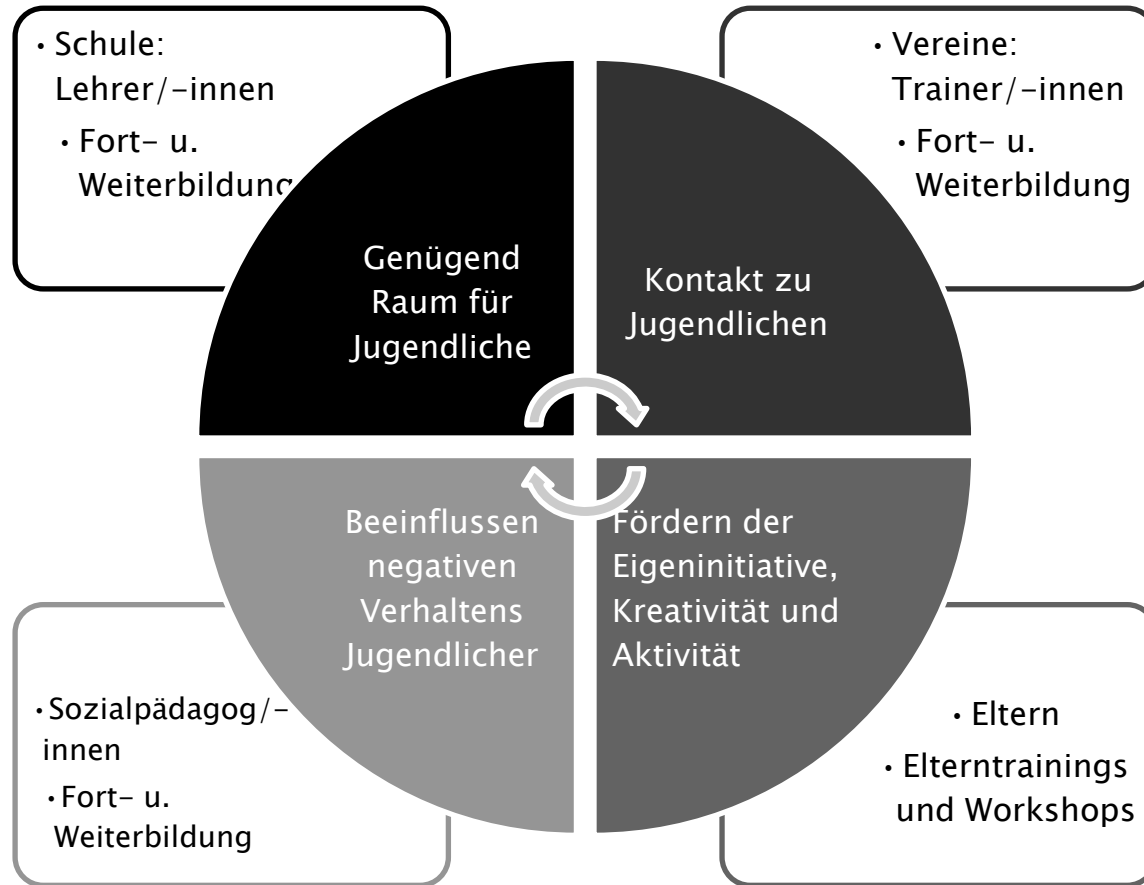
Dialog der Akteursgruppen



Jugendliche brauchen Orte



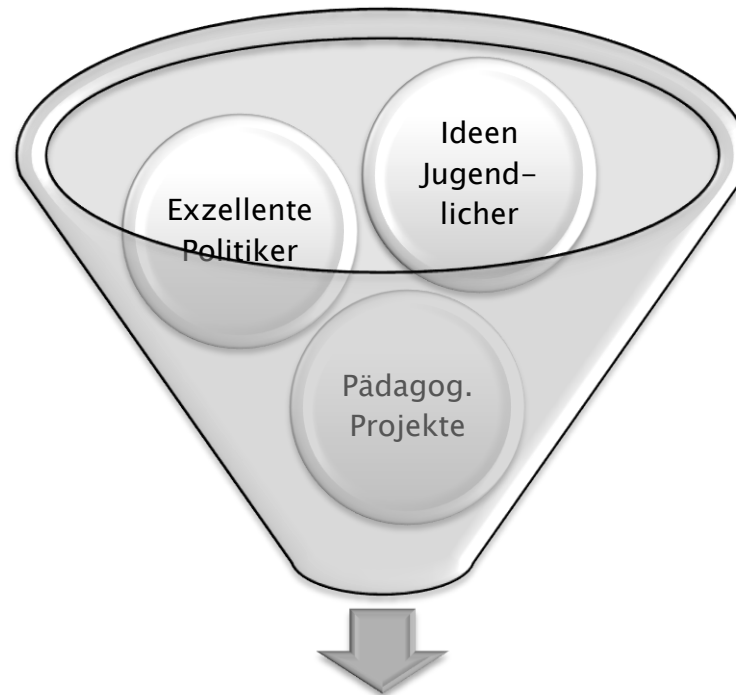
Weitere Professionalisierung der Akteure



Kontinuität

- Kontinuierliche Aufmerksamkeit für identifizierte Problembereiche (bspw. Binge drinking und Mobbing)
 - Wahrnehmung und Umgang damit in den Alltag integrieren
 - Kurzfristige Projekte nicht sinnvoll

Wertschätzung und Auszeichnung



Erfolgreiche Veränderungen
wertschätzen und belohnen